

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 191 (1918)

Artikel: Chronik des Weltkrieges 1916/17
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Weltkrieges 1916/17

vom Juli 1916 bis Juli 1917.

(Für die früheren Ereignisse siehe die Kalender für die Jahre 1915, 1916 und 1917.)

Westfront.

(Belgien, Frankreich, England, Portugal, Amerika und Deutschland.)

1916.

Juli. 1. Beginn der großen französisch-englischen Offensive beiderseits der Somme. Die Alliierten bemächtigen sich der ersten deutschen Linie. — 2. Die heftigen Kämpfe an der Somme dauern an. Die Franzosen bringen über 5000 unverwundete Gefangene ein. — 4. Große englische und französische Verluste an der Somme. — 11. Die Engländer melden, daß sie nach 10tägigem unaufhörlichem Ringen auf einer Front von 30 km 2—4 km Boden gewonnen, 5 Dörfer erobert und 7500 Gefangene gemacht haben. — 16. Um Verdun wird ohne nennenswerte Erfolge weiter gestritten. Die Engländer melden weitere 2000 Gefangene aus den Kämpfen an der Somme. — 20. Ein als Hauptstoß gedachter englischer Angriff an der Somme (17 Divisionen mit 200,000 Mann nach deutschem Bericht) brachte nur geringe Resultate für die Angreifer. Die Front wurde auf einer Strecke von 3 km Breite nur 800 m tief eingedrückt und 17 Offiziere und 1200 Mann gefangen. — 21. Ebenfalls heftige Kämpfe an unserer Grenze im Vargtal. Die englischen Kriegskosten betragen pro Tag 150 Millionen Franken. — 22. Die englische Regierung verlangt vom Parlament einen zweiten Ergänzungskriegskredit von 450 Millionen Pfund; damit erreichen die Gesamtkredite für das laufende Jahr die Höhe von 1050 Millionen Pfund. — 23. An der Westfront ist der in französischen Diensten stehende Schweizer Flieger Ingold von den Deutschen abgeschossen worden. — 25. Zweiter Hauptstoß der Engländer und Franzosen an der Somme, der nach deutschen Meldungen wieder zusammenbrach. — 28. Zeppeline bombardieren die Ostküste von England.

August. 1. Mehrere Zeppeline bombardieren London und richten beträchtlichen Schaden an. — 3. Neue Kämpfe an der Somme und vor Verdun.

Der aufständische Irländer Sir Roger Casement wurde gehängt. — 4. Durch eine heftige Offensive gelingt es den Franzosen zum zweiten Male innerhalb 12 Stunden, sich des Forts Thiaumont zu bemächtigen. — 6. Teilerfolge der Engländer an der Somme, sowie der Franzosen vor Verdun. — 9. Die alte Stadt Péronne an der Somme ist in Brand geschossen worden. Ein deutsches Luftgeschwader hat neuerdings die englische Ostküste heftig bombardiert. — 17. Neue Erfolge der Franzosen an der Somme. — 24. Die Engländer sind an der Westfront um 300 m vorgerückt. — 25. Sechs Zeppeline haben letzte Nacht die englische Ostküste und London angegriffen.

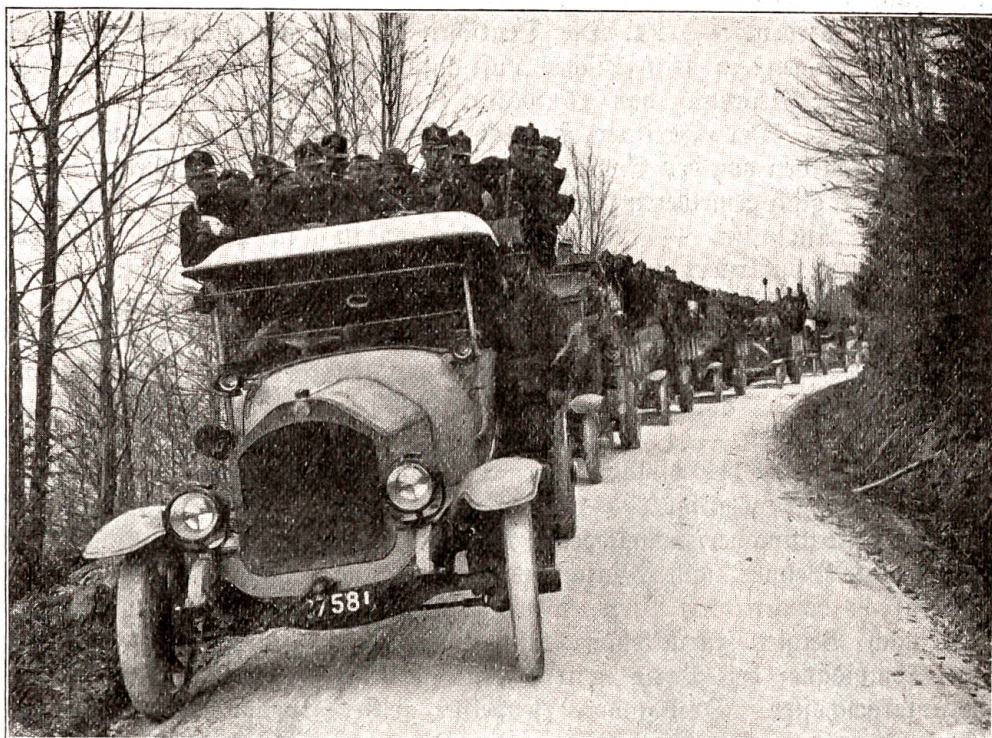
September. 3. Französische Erfolge an der Somme in der Gegend von Maurepas, wobei 2000 Mann gefangen, 12 Kanonen und 50 Maschinengewehre erbeutet worden sind. 13 Zeppeline haben die englische Ostküste und London bombardiert. — 6. Weiteres langsames Vorrücken der Alliierten an der Somme. — 10. Hartnäckige Kämpfe bei Verdun und an der Somme. — 13. An der Somme haben die Franzosen das starke Dorf Bouchavesnes genommen. — 17. An der Somme haben die Alliierten die Dörfer Courcellette, Martinpuich und Fiers genommen. Die Engländer eroberten ferner das Mouquetwerk. — 24. Französische Flugzeuge bombardieren Essen. 12 Zeppeline unternahmen einen starken Angriff gegen London und die mittleren Grafschaften. Zwei davon wurden abgeschossen. — 26. Die Engländer haben den Deutschen das Dorf Combles ganz entzogen und mehrere tausend Gefangene gemacht. — 27. Der deutsche Fliegerlieutenant Wintgens ist, nachdem er seinen 20. Gegner abgeschossen hatte, an der Westfront gefallen. — 30. Die Engländer haben seit dem 18. September 24 Feldgeschütze, 3 schwere Haubitzen eingebracht und vom 1. Juli bis 30. September 588 Offiziere und 26,647 Unteroffiziere und Soldaten gefangen genommen.

Oktober. 2. Mehrere Zeppeline haben abermals London angegriffen; einer wurde in Brand geschossen und stürzte im Nordteile der Stadt ab. — 6. Auf die fünfte deutsche Anleihe sind vorläufig 10,590 Millionen Mark gezeichnet worden. — 7. Neuer englischer Durchbruchversuch an der Somme. — 16. Die Franzosen haben an der Somme neuerdings angegriffen und sind in das Dorf Saillh-

Saillies eingedrungen. — 21. In Gent eröffnete der Generalgouverneur von Belgien eine flämische Universität. — 24. Im Gebiet von Verdun haben die Franzosen nun ebenfalls die Offensive ergriffen. Die deutsche Front wurde in einer Breite von 7 km und einer Tiefe von 3 km auseinander gesprengt und Dorf und Feste Douaumont zurückerobert. — 29. Der deutsche Fliegerhauptmann Böcke, der 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat, ist an der Westfront tödlich verunglückt.

November. 1. Bei Verdun haben die Deutschen das zurzeit mit schweren Opfern eroberte Fort Vaux aufgegeben und sich auf eine günstigere Stellung zurückgezogen. — 3. Neue Fortschritte der Alliierten an der Somme. — 5. Auf dem rechten Maasufer setzten sich die Franzosen ganz in den Besitz der Dörfer Vaux und Damloup. — 9. Die letzte französische Kriegsanleihe habe über 11 Millionen Franken eingebracht. — 14. An der Ancre machten die Engländer neuen Geländegewinn und über 5000 Gefangene. — 21. Die 18jährigen Deutschen sind zum Kriegsdienst eingezogen worden. — 24. Hiram Maxim, der Erfinder des Maximgewehres, ist gestorben.

Dezember. 5. Der englische Ministerpräsident Asquith hat seine Demission eingereicht. Der bisherige englische Munitionsminister Lloyd George ist zum Premierminister ernannt worden. — 15. Auf dem Ostufer der Maas bei Verdun haben die Franzosen auf einer Front von mehr als 10 km die deutschen Stellungen in einer Tiefe von etwa 3 km eingedrückt und die Werke Harcourt und Bezonvaux, sowie die Dörfer Vacherauville und Louvemont zurückerobert und 7500 Gefangene gemacht. Das englische Unterhaus hat einen neuen Kriegskredit von 400 Millionen Pfund



Auto-Transportkolonne zur entfernten Arbeitsstelle.
Mannschaftstransport mit Lastwagen.

bewilligt. Die englischen Kriegsausgaben belaufen sich bis dato auf 3852 Millionen Pfund. — 20. Die Note Wilsons, wonach die Kriegführenden ihm ihre Kriegsziele bekanntgeben sollen, wird im allgemeinen von den Zentralmächten günstig, von der Entente ungünstig aufgenommen. — 24. Die Operationen an der Somme sind zum Stillstand gekommen. — 26. Die französische Regierung hat beschlossen, dem General Joffre den Marschallstab zu überreichen.

1917.

Januar. 16. Alle Untauglichen der Jahressklassen 1895—1917 werden in Frankreich neu gemustert mit Ausnahme der Kriegsverwundeten. — 21. In Frankreich wird die Zuckerkarte eingeführt. — 30. In England werden die 18- und 19jährigen einberufen.

Februar. 2. In England ist eine Einschränkung des Verbrauchs der wichtigsten Lebensmittel eingetreten. — 3. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sind von Präsident Wilson abgebrochen worden. —

8. Auch in Frankreich soll die Zivildienstpflicht eingeführt werden. — 24. Die Deutschen haben bei Wolferdingen ein französisches Luftschiff abgeschossen. Die Besatzung von 15 Mann kam um.

März. 1. Der Berliner Heeresbericht vom 1. März gibt den von den Engländern vom 24. Februar an täglich gemeldeten Rückzug der Deutschen längs der Ancre zu. — 2. In Washington ist ein Dokument publiziert worden, wonach der deutsche Gesandte in Mexiko den Auftrag erhielt, Versuche zu unternehmen, Mexiko und Japan für ein Bündnis mit Deutschland gegen die Vereinigten Staaten zu gewinnen. — 8. Graf Zeppelin ist 79jährig in Berlin gestorben. — 12. Die chinesische Kammer hat den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland gebilligt. — 14. Kaiser Wilhelm hat die Einstellung der zwangsweisen Deportationen arbeitsloser Belgier nach Deutschland verfügt. Die zu Unrecht deportierten Personen sollen unverzüglich nach Belgien zurückkehren können. — 17. In Compiègne bei Paris wurde ein Zeppelin heruntergeschossen. Drei andere Zeppeline griffen England an. — 18. Der Rückzug der Deutschen erstreckt sich auf den ganzen Frontabschnitt von Arras bis zur Aisne. Die Engländer haben allein 60 Ortschaften besetzt. — 19. Das französische Ministerium Briand wurde gestürzt. Es wurde ein Ministerium Ribot gebildet. — 20. Aus Washington wird berichtet, Wilson werde den Kongreß sofort einberufen, um ihm mitzuteilen, daß die gegenwärtige Lage den Kriegszustand mit Deutschland ohne Kriegserklärung bedeute. — 21. Präsident Wilson hat die Mobilisierung von 500,000 Mann angeordnet. — 24. Die Deutschen ziehen sich im Raume südlich Arras bis südlich St. Quentin weiter zurück. — 27. Aus Washington berichtet man, Wilson studiere die Frage, ein amerikanisches Expeditionskorps nach dem französisch-belgischen Kriegsschauplatz zu entsenden. — 29. Im englischen Unterhaus wird eine schärfere Blockierung Deutschlands verlangt, indem man schärfere Maßnahmen gegenüber den Neutralen anwende. Deutschland proklamiert die Errichtung eines selbständigen Staates Litauen.

April. 3. Die Engländer sind nur noch 3½ km von St. Quentin entfernt und gewinnen auch in der Richtung Cambrai Gelände. — 5. Der amerikanische Senat hat die Kriegszustand mit

82 gegen 6 Stimmen angenommen. — 6. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die Kriegszustand mit 373 gegen 50 Stimmen angenommen. Es herrscht somit offiziell Kriegszustand zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. — 9. Kaiser Wilhelm richtete an den Reichskanzler einen Erlaß über Abschaffung des Dreiklassenwahlrechts in Preußen. Präsident Wilson hat die formelle Kriegserklärung an Deutschland unterzeichnet und eine Proklamation an das amerikanische Volk erlassen. Die amerikanische Flotte wurde mobilisiert. Zwischen Brasilien und Deutschland wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. — 11. Zwischen Nordamerika und Bulgarien sind die diplomatischen Beziehungen abgebrochen worden. — 12. Der amerikanische Senat hat einen Kriegskredit von 7 Milliarden Dollars bewilligt. — 14. Die südamerikanische Republik Bolivien hat die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen. — 16. Letzte Woche haben die Engländer an der Westfront 14,000 Deutsche gefangen genommen und 194 Geschütze erbeutet. — 17. Die Zeichnungen auf die neue deutsche Kriegsanleihe ergaben die Summe von 12,77 Milliarden Mark. Auf einer Front von 40 km ist an der Aisne eine neue Schlacht entbrannt. Die Franzosen haben die erste deutsche Stellung genommen und 10,000 Gefangene gemacht. — 19. Die englische Regierung erklärte im Unterhause, daß die Vereinigten Staaten dem Londoner Pakt der Entente nicht beigetreten sind. — 20. Aus Washington wird gemeldet, die Vereinigten Staaten würden die Ausfuhr aller Waren nach den an Deutschland angrenzenden neutralen Staaten und nach Skandinavien vollständig verbieten. — 23. Ein neuer englischer Angriff bei Arras wurde abgewiesen. — 24. Das Komitee des internationalen Roten Kreuzes protestiert dagegen, daß Deutschland die Spitalschiffe warnungslos torpedieren wolle. — 28. In England muß die Brotkarte eingeführt werden. Guatemala in Zentralamerika hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen. — 29. Der Kongreß der Vereinigten Staaten hat mit 478 gegen 32 Stimmen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht angenommen.

Mai. 1. General Pétain ist zum französischen Generalstabschef und Oberbefehlshaber der französischen Armee ernannt worden. Präsident Wilson er-



12 cm-Geschütz mit Radgürtel.

klärt, Amerika werde keinen Separatfrieden mit Deutschland abschließen. — 3. Bei Arras haben die Engländer zum viertenmal die Offensive ergriffen. — 5. Neue Offensive und Raumgewinn der Franzosen am Chemin des Dames. — 8. Nach deutschem Bericht gingen im April 362 Flugzeuge und 29 Fesselballons der Entente verloren, während die deutschen Verluste nur 74 Flugzeuge und 10 Fesselballons betragen. — 12. Aus der neuen Schlacht im Artois melden die Engländer weiteres Vorrücken, beiderseits der Straße Arras Cambrai und nördlich der Scarpe. Die Lage in Irland ist äußerst ernst. — 15. Der Zeppelin „L. 22“ ist in der Nordsee durch die Engländer vernichtet worden. Seit Beginn der Frühjahrsoffensive brachten die Engländer und Franzosen im Westen im ganzen ein: 49,579 Gefangene, worunter 976 Offiziere, 444 Kanonen, 386 Schützengrabenmörser und 943 Maschinengewehre. — 19. Die zentralamerikanischen Republiken Honduras und Nikaragua haben die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen. — 24. Die Ereignisse in Rußland werden mit Besorgnis verfolgt. — 27. Der Nationalrat

der französischen Sozialisten beschloß, sich an der internationalen Konferenz von Stockholm zu beteiligen. — 28. Der „Temps“ meldet, man plane die Schaffung einer polnischen Armee in Frankreich, zusammengesetzt aus allen polnischen Elementen in Frankreich wie in den Ländern der übrigen Alliierten.

Juni. 1. Die französische Kammer debattierte über die Stockholmer Konferenz. Ribot mißbilligte sie scharf. — 6. Nach einer Geheim Sitzung billigte der Senat Ribots Erklärungen. — 8. Die deutsche Regierung ließ erklären, daß sie die Rückerstattung ihrer sämtlichen Kolonien verlange. Deutschland hat die diplomatischen Beziehungen zur Republik Haiti abgebrochen. Zwischen Armentières und Ypern ist eine heftige Schlacht im Gang. Die Engländer haben die erste deutsche Linie im sogen. Wytschaetebogen erobert. — 12. Der Stab des amerikanischen Expeditionskorps ist in Boulogne eingetroffen. Chef der Armee ist General Pershing. — 13. Deutsche Flieger unternahmen einen Angriff auf London, wobei 105 Personen ums Leben kamen. — 21. Wilson hat beschlossen, daß die verschärfte Kontrolle

der amerikanischen Ausfuhr nach den neutralen Ländern sofort mit aller Strenge durchgeführt werden solle. — 30. Von den zwei Divisionen amerikanischer Truppen ist das erste Kontingent auf französischem Boden angekommen.

Ostfront.

(Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland.)

1916.

Juli. 1. Die Russen besetzten die Stadt Kolomea in Südostgalizien. — 4. Rußland tritt die Südmandschurei an Japan ab. — 6. Die Russen setzen ihren Vormarsch westlich und südwestlich von Kolomea fort. — 18. Zurücknahme der deutsch-österreichischen Front in die Nähe der galizischen Grenze. — 21. Der russische Premierminister Sasanow ist erkrankt und tritt zurück. — 23. Russische Angriffe längs der Drina abgewiesen. — 26. Die russische Armee Sacharow hat vom 16.—25. Juli über 34,000 Österreicher und Deutsche gefangen genommen, 45 Geschütze und 71 Maschinengewehre erbeutet. — 27. Die Russen melden einen großen Erfolg in Wolhynien.

August. 2. Hindenburg wird zum Oberbefehlshaber im Osten ernannt. — 4. Erzherzog Karl übernimmt das Kommando südlich Brody bis an die Karpathen. — 9. Neue russische Massenangriffe in Wolhynien. Die österreichischen Linien mußten über Stanislau hinaus zurückgenommen werden. — 12. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Burian, tritt zurück. Der ungarische Graf Andrássy wird als sein Nachfolger ernannt. — 29. Zum Chef

des Generalstabes hat der Kaiser den Generalfeldmarschall Hindenburg ernannt, zum 1. Generalquartiermeister den General der Infanterie von Ludendorff. General von Falkenhayn soll anderweitig verwendet werden. Hindenburg ist jetzt der eigentliche oberste Leiter der gesamten Militärmacht der Zentralmächte. — 30. Heftige Stürme der Russen südöstlich von Luzk und an der Zlota Lipa. Die Russen melden die Gefangennahme von 289 Offizieren und 15,501 Soldaten.

September. 5. Zurückdrängen des Zentrums der österreichischen Front bei Halicz gegen Nordwesten und Vorrücken der Russen in den Waldkarpathen. — 20. Russische Angriffe in Wolhynien abgeschlagen. — 21. Die Deutschen und Österreicher melden

Defensiverfolge in Wolhynien und in Ostgalizien. — 28. Die am 22. September an der russischen Front von den Deutschen verlorenen Stellungen bei Korchniza sind von diesen zurückerobert und dabei 2000 Russen mit 41 Offizieren gefangen genommen worden.

Oktober. 1. An der deutschen Front nehmen die Angriffe der Russen an Heftigkeit zu. Beiderseits der Bahn Brody-Lemberg werden russische Stürme abgewiesen. — 20. Der Oberbefehl über die gesamte österreichische Armee und Flotte wurde Erzherzog Friedrich übertragen. In einem Wiener Hotel wurde Ministerpräsident Graf Stürgkh erschossen. Der Attentäter heißt Dr. Friedr. Adler. — 27. In Wien ist ein neues Ministerium kürzer gebildet worden.

November. 1. Deutsche Truppen erstürmten die bei Witoniez auf das



Der neue schweizerische Stahlhelm.

linke Stochodufer vor-
geschobenen russischen
Stellungen, nahmen
22 Offiziere und 1508
Mann gefangen und
erbeuteten 10 Maschi-
nengewehre. — 5. Pro-
klamierung des wieder-
errichteten Königreichs
Polen durch Deutsch-
land und Österreich in
Warschau und Lublin.

— 11. Auf dem rus-
sischen Kriegsschauplatz
haben deutsche Trup-
pen bei Skribona die
russische Verteidigungs-
stellung auf 4 km
Breite gestürmt, 49
Offiziere und 3380
Mann gefangen ge-
nommen und 27 Ma-
schinengewehre erbeu-
tet. — 21. Dienstag
abend starb zu Schön-
brunn Kaiser Franz

Joseph II., geboren 1830, Kaiser von Österreich
seit 1848. — 22. Der neue österreichische Kaiser
Karl I., 29jährig, hat die Regierung angetreten.

Dezember. 12. In Wien hat das Kabinett
Körber seinen Rücktritt genommen. Die Bildung
des neuen Ministeriums hat Dr. von Spitzmüller
übernommen. — 20. Nachdem dem Dr. v. Spitz-
müller die Bildung des österreichischen Kabinetts nicht
gelingen war, hat Kaiser Karl den Ackerbauminister
Clam-Martinič damit beauftragt. — 22. Der öster-
reichische Minister des Außern, Baron Burian, ist
zurückgetreten, sein Nachfolger ist Graf Czernin.
— 30. Die Krönung des österreichischen Kaiserpaares
zu König und Königin von Ungarn wurde in Buda-
pest mit großem Pomp vollzogen.

1917.

Januar. 16. Die Stadt Odessa ist mit ru-
mänischen Flüchtlingen überfüllt. In Österreich
wird der Jahrgang 1899 ausgehoben.

Februar. 15. Erzherzog Friedrich ist der
Stellung des stellvertretenden Chefs der österrei-



Übergang einer 15-cm Haubitze-Batterie über einen Furchamm.

chischen Nord- und Ostarmeen von Kaiser Karl ent-
hoben worden, der selber den Oberbefehl übernimmt.

März. 2. Der österreichisch-ungarische General-
stabschef Conrad von Hötzendorff ist von seinem Posten
enthoben worden und für eine andere wichtige Stellung
in Aussicht genommen. Sein Nachfolger ist General
Arz von Straußenberg. — 15. In Rußland ist
die Revolution ausgebrochen. Der Zar hat ab-
gedankt. Ein aus 12 Dumamitgliedern bestehender
Exekutivauschuß ist im Besitze der Macht. Alle
früheren Minister wurden verhaftet. Die Garnison
ist einig mit den Revolutionären. Der jüngere
Bruder des Zaren, Michael, soll zum Regenten
ernannt worden sein. — 17. Großfürst Michael
hat erklärt, er könne die Zarenwürde nur dann
annehmen, wenn die nach rein demokratischen Grund-
sätzen zu wählende konstituierende Versammlung
des Reiches ihre Zustimmung gebe. — 21. Die
provisorische Regierung hat eine allgemeine poli-
tische Amnestie angeordnet. — 22. Die Petersburger
Regierung hat die Verfassung Finnlands wieder-
hergestellt. Beide Richtungen der russischen Sozialisten

verlangen die sofortige Einleitung von Friedensverhandlungen. — 26. Der neue russische Außenminister Miljukow erklärte, daß die Kriegsziele Rußlands durch die Revolution nicht geändert worden seien. — 29. Großfürst Michael verzichtet endgültig auf den russischen Thron. Die provisorische Regierung in Petersburg richtet eine Proklamation an das gesamte polnische Volk, in der dieses aufgefordert wird, einen unabhängigen Polenstaat zu schaffen, der alle polnischen Gebiete umfaßt. Laut „Times“ haben alle russischen Großfürsten und Mitglieder des Hauses Romanow der provisorischen Regierung den Treueid geleistet.

April. 3. Der russische Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch wurde nach der Krim deportiert. — 4. General Alexeiow soll endgültig zum russischen Oberbefehlshaber ernannt worden sein. — 6. Die Beute der Deutschen und Österreicher, die sie den Russen am Brückenkopf von Dobolh (mittlerer Stochod) abnahmen, beträgt mehr als 9500 Gefangene, 15 Geschütze und 150 Maschinengewehre. — 9. Österreich-Ungarn hat die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abgebrochen. — 10. Der österreichische Kriegsminister von Krobatin hat sich zurückgezogen. — 12. Der neue österreichische Kriegsminister ist General Rudolf Stöger-Steiner von Steinsätten. — 14. Das Petersburger Arbeiter- und Soldatenkomitee hat sich für energische Weiterführung des Krieges ausgesprochen. — 15. Der Kongreß der russischen Arbeiter- und Militärdelegierten hat sich für einen gemeinsamen Frieden ohne Annexionen und Kriegsentuschädigungen auf Grundlage der freien nationalen Entwicklung ausgesprochen.

Mai. 3. Rußland erklärt, es werde keinen Sonderfrieden mit den Centralmächten abschließen. — 12. Kriegsminister Gutschkow erklärte in der Duma, die russische Armee befinde sich in einem Zustande der Zersetzung. Das Land stehe am Rande des Abgrundes. — 13. Kriegsminister Gutschkow hat demissioniert, ebenso General Kornilow, der Kommandant von Petersburg, der sich an die Front begibt. — 17. Nachdem Miljukow seinen Rücktritt genommen hat, übernimmt Kerensky das Portefeuille des Krieges und der Marine, Terestschenko das Äußere. — 19. Dr. Friedrich Adler, der Mörder des österreichischen Ministerpräsidenten, wurde in Wien zum Tode verurteilt. — 23. Das ungarische

Rabinett Tisza ist zurückgetreten. — 31. Kaiser Karl eröffnete den österreichischen Reichsrat durch eine Thronrede, die sehr liberal gehalten war.

Juni. 5. General Brussilow ist an Stelle des Generals Alexeiow zum russischen Generalissimus ernannt worden. — 8. In Ungarn wurde Graf Esterhazy Ministerpräsident. — 19. Das Ministerium Clam-Martinicz in Wien hat demissioniert. — 30. In Ostgalizien sind die Russen wieder zur Offensive übergegangen, gedrängt von den Regierungen der Entente, besonders durch die der Vereinigten Staaten.

Südostfront.

(Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien, Serbien, Rumänien, Rußland, Frankreich, Türkei, England und Italien.)

1916.

Juli. 27. Erfolgreicher serbischer Vorstoß gegen die Bulgaren vor Saloniki in der Richtung von Monastir.

August. 9. Bulgarische Angriffe am rechten Wardarufer wurden von den Franzosen und Serben zurückgeschlagen. — 21. Die Bulgaren rücken im Strumatal vor. Sie haben Florina und Demir Hissar besetzt. — 25. In Saloniki ist nun auch ein italienisches Korps gelandet. — 27. Rumänien hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt. Die Feindseligkeiten haben am Notenturmpaß begonnen. Deutschland hat an Rumänien den Krieg erklärt. — 28. Kämpfe an der Salonikifront. Die Bulgaren rücken vor. — 30. Im Süden von Siebenbürgen ziehen sich die Österreicher planmäßig zurück. Die Rumänen haben Kronstadt besetzt. Die Türkei und Bulgarien haben Rumänien den Krieg erklärt.

September. 2. Die Österreicher haben Hermannstadt geräumt. Die rumänische Dobrudscha-grenze wurde von den deutsch-bulgarischen Truppen überschritten. — 6. Die deutsch-bulgarischen Truppen haben den befestigten rumänischen Platz Iutrafan genommen, 25,000 Gefangene gemacht und 100 Geschütze erbeutet. — 8. Die rumänische Donaufestung Silistria ist ebenfalls gefallen. — 14. Im Südwesten von Siebenbürgen sind die Österreicher und Deutschen zur Gegenoffensive übergegangen, während die Rumänen auf dem rechten Ufer des Altflusses vorrücken. — 15. Mackensen meldet einen Sieg über die Rumänen und Russen

in der Dobrudscha.

— 20. In Südwestsiebenbürgen wurden die Rumänen über die Grenze gedrängt.

— 21. In Siebenbürgen haben die Verbündeten im Südwesten den in die kleine Walachei führenden Vulkanpaß besetzt. — 23. Auf der Front von Saloniki mußten die Truppen der Entente auf beiden Flügeln zurückgehen. — 29. Die Deutschen und Österreicher haben die erste rumän. Armee umzingelt und sozusagen vernichtet.

Oktober. 3. Südlich von Bukarest sind im Flügel des linken Flügels der Armee Mackensen rumänische Truppen auf das bulgarische Donauufer übergegangen. — 4. Die über die Donau gerückten Rumänen werden nach Meldungen aus Sofia teils zurückgeschlagen, teils vernichtet. — 5. In Siebenbürgen ziehen sich die Rumänen im Altale hinter die Sinka zurück. Ein rumänischer Vorstoß bei Orsowa gewann etwas Boden. — 6. Die Deutschen und Österreicher sind wieder in Kronstadt eingezogen. — 21. In der Dobrudscha fiel die Donauübergangsfestung Cernawoda in die Hände der Deutschen und Bulgaren.

November. 6. Die Verbündeten haben eine Stellung südlich des Predealpasses gestürmt, 1747 Rumänen, darunter 14 Offiziere, gefangen genommen und 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet. — 8. Erfolge der Deutschen südlich des Rotenturmpasses. Die Rumänen verloren 1000 Gefangene, darunter 10 Offiziere. — 21. Die Truppen der Zentralmächte sind in Craiowa eingezogen. — 24. Die Armee Mackensen in Rumänien hat die Städte Orsowa und Turun Severin genommen und die Donau an mehreren Stellen überschritten: — 27. Die Streitkräfte Mackensens haben

Die Internierten in der Schweiz.



Der deutsche Saal mit Internierten, die sich einer Nachoperation unterziehen müssen.

sich mit denen Falkenhahns vereint. — 30. Die Deutschen haben in Rumänien Kampolung genommen; 34 Offiziere und 3400 Mann und 17 Geschütze fielen in ihre Hand. Die Donauarmee Mackensens hat bei ihrem Übergang über den Strom 43 Offiziere, 2421 Soldaten und 45 Geschütze genommen.

Dezember. 3. Die Schlacht am Argesul ist von Falkenhahn zugunsten der Deutschen entschieden worden. — 6. Die deutsch-österreichischen Truppen haben Ploesti und Bukarest genommen. Die Gesamtzahl der rumänischen Gefangenen beträgt bis heute 120,000 Mann. — 23. Die Stadt Tulcea in der Norddobrudscha ist von den Deutschen und Österreichern besetzt worden. — 27. Die russischen Verteidigungsstellungen in der Ostwalachei wurden von den Verbündeten in einer fünftägigen Schlacht auf einer Front von 17 km durchbrochen. Die Russen sind im Rückzuge nach Norden. Rimnicul-Sarat ist in den Händen der Verbündeten, sowie 10,000 gefangene Russen. — 30. Die Offensive der Zentralmächte gegen Rumänien hat sich auch auf Siebenbürgen ausgedehnt, wo im Gebirge mehrere russische Stellungen gestürmt wurden und

3000 Gefangene, 6 Geschütze und 20 Maschinengewehre den Siegern in die Hände fielen.

1917.

Januar. 4. Die ganze Dobrudscha, mit Ausnahme einer kleinen Landzunge im Süden von Galatz, ist nun in den Händen der Deutschen. — 5. Ebenso ist die Hauptstadt der Ostwalachei, Braila, in den Händen der Deutschen und Bulgaren. — 6. Die Russen sind in der Walachei auf das Nordufer des Sereth zurückgegangen. — 8. In der südlichen Moldau haben die Deutschen und Bulgaren die Serethfestung Focscani genommen.

März. 30. Der österreichisch-ungarische Außenminister, Graf Czernin, erklärte in einem Interview die fortgesetzte Friedensbereitschaft der Zentralmächte. Die sofortige Bescheidung einer Friedenskonferenz sei der einzige Weg zur Beendigung des Krieges.

Juni. 14. Im deutschen Hauptquartier fanden Besprechungen des bulgarischen Königs statt, woran auch der Reichskanzler und Staatssekretär Zimmermann teilnahmen.

Südfront.

(Österreich-Ungarn und Italien.)

1916.

Juli. 6. Die Österreicher ziehen sich im Etschtal im Becken des Hoch-Adige weiter zurück.

August. 4. Wiederaufflammen einer neuen italienischen Offensive im südlichen Teile des Plateau von Dobredo. — 8. Die Italiener haben die Hauptstellungen von Görz gestürmt, 3000 Österreicher gefangen und zahlreiches Material erbeutet. — 9. Die Italiener haben in der Nacht den Isonzo überschritten und sind in Görz eingezogen. Die Zahl der gefangenen Österreicher beträgt 10,000. — 11. Die neue Offensive soll den Italienern den Besitz eines feindlichen Gebietes auf einer Front von 20 km und einer Tiefe von 5 km, ferner 15,000 Gefangene eingebracht haben. — 20. Die italienische Offensive ist im Wippachtale und am Karst zum Stillstand gekommen. — 26. Italien hat durch Vermittlung der Schweiz Deutschland den Krieg erklärt.

September. 14. Am untern Isonzo haben die Italiener wiederum die Offensive ergriffen und sind stellenweise auf dem Karst in die österreichischen Stellungen eingedrungen. — 17. Die italienische Offensive auf dem Karst wird unter großer Kraft

fortgeführt und brachte den Italienern Erfolge. 1877 Österreicher, darunter 40 Offiziere, werden gefangen genommen.

Oktober. 10. Bei ihrer neuen Offensive im Karst haben die Italiener mehr als 5000 Gefangene gemacht.

November. 1. Neue Offensive der Italiener im Görzischen und auf dem Karst. — 3. Die Österreicher machen Gegenstöße. — 17. Der Papst hat beim Kaiser von Österreich Protest erhoben wegen der Bombardierung offener Städte durch Flieger.

1917.

Januar. 4. Die Ministerpräsidenten von England und Frankreich, Lloyd George und Briand, sind in Rom zu einem Kriegsrat der Entente eingetroffen.

Februar. 15. Die italienische Heeresleitung läßt oberhalb Chiasso, hart an der Schweizergrenze, Schützengräben bauen.

März. 28. In Italien werden wieder einmal die unsinnigsten Gerüchte über die Schweiz verbreitet.

Mai. 15. Am Isonzo haben die Italiener in einer Breite von 40 km die Offensive ergriffen. — 17. Die italienische Offensive geht weiter; am mittleren Isonzo sind die Italiener auf das Ostufer des Flusses vorgedrungen. — 23. Die italienische Offensive am Isonzo vermochte die österreichischen Linien von Costanguévizza bis zum Meere zu durchbrechen. Die Italiener machten mehr als 9000 Gefangene, worunter 300 Offiziere. — 25. Die Österreicher melden, sie hätten alle ihre Stellungen trotz der Erbitterung der Italiener behauptet.

Juni. 5. Im Südschnitt des Karstes ist die österreichisch-ungarische Isonzoarmee zur Gegenoffensive übergegangen. Ein beträchtlicher Teil der verlorenen Gräben wurde den Italienern zurückgenommen und 6000 Gefangene gemacht. — 12. Im Südoftrentin haben die Italiener die Offensive ergriffen.

Europäische und Asiatische Türkei, übrige Balkanhalbinsel, Aegypten und das übrige Afrika.

1916.

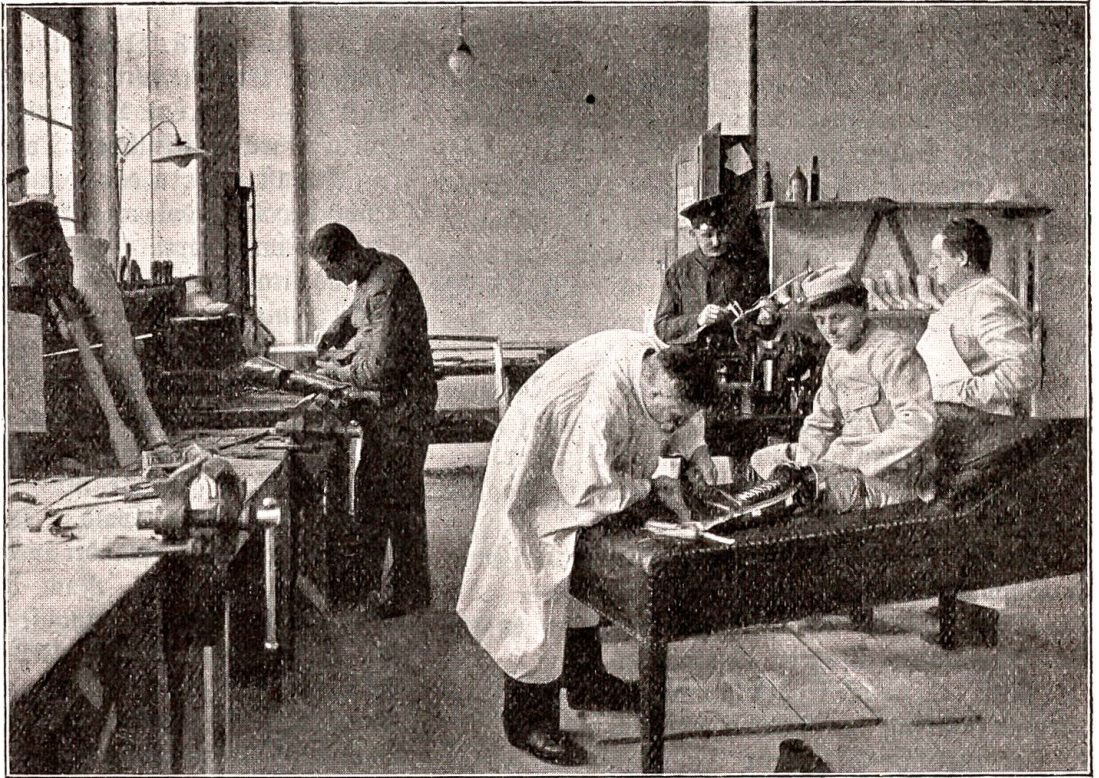
Juli. 6. Große Teile der in Ägypten stehenden Truppen werden nach der Westfront verbracht. Die

Türken haben das russische Vorrücken in Persien zum Stillstand gebracht und Kirmanschah genommen. — 13. Die Stadt Mekka hat vor den arabischen Aufständischen kapituliert, ebenso die Forts der Umgebung von Mekka. — 18. Niederlage der Italiener in Tripolis. Sie verloren 200 Offiziere, 6000 Mann und 24 Geschütze. — 26. Deutschland gewährt der Türkei eine weitere Anleihe von 2,359,000 Pfund gegen militärische Hilfe in Galizien.

August. 4. Die Engländer wehren einen Angriff der Türken auf den Suezkanal ab. — 27. In Griechenland sind der Chef und der Souschef des Generalstabes ihrer Ämter enthoben worden.

September. 2. Flottendemonstration mit 42 Kriegsschiffen der Alliierten im Piräus, um Griechenland einzuschüchtern. — 3. Die Entente verlangt von Griechenland die Kontrolle über das griechische Post- und Telegraphenwesen und Ausweisung der Agenten der Zentralmächte. — 4. Dar-es-Salam, die Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika, hat sich heute den Engländern ergeben. — 13. Der Kommandant des vierten griechischen Armeekorps in Griechisch-Ostmazedonien hat sich und seine Truppen an die Deutschen ergeben. Sie werden in voller Bewaffnung nach Görlich (Deutschland) verbracht werden. — 14. Der König von Griechenland hat die Demission des Kabinetts Zaïmis angenommen.

Oktober. 10. Das neue griechische Ministerium Lambros scheint ein reines Geschäftsministerium



Einem französischen Internierten wird durch einen schweizerischen Bandagisten ein künstliches Bein anprobiert, das von den beiden deutschen Internierten, die an den Werkbänken beschäftigt sind, angefertigt wurde.

zu sein. Die aus Benizelos, Konduriotis und Danglis bestehende provisorische Regierung ist in Saloniki eingetroffen. — 12. Italienische Blätter melden, daß die griechischen Eisenbahnen und die Flotte den Alliierten übergeben worden seien.

November. 17. Die Franzosen und Serben sind in Monastir eingezogen.

Dezember. 7. Die Entente hat über Griechenland die Blockade verhängt, um es ihren Forderungen gefügiger zu machen. — 15. Die Entente hat an Griechenland ein Ultimatum gestellt, wonach dieses gewisse von der Entente geforderte Truppenverschiebungen vornehmen und jede Bewegung von Truppen und Material verhindern müsse. Sollte Griechenland diese Forderungen nicht annehmen, so würden die Gesandten der Alliierten Athen verlassen. — 16. Die griechische Regierung hat das Ultimatum der Entente angenommen. — 29. Die Engländer haben die Offensive gegen Bagdad wieder aufgenommen.

1917.

Januar. 9. England, Frankreich, Rußland und Italien haben Griechenland ein neues Ultimatum überreicht, das innerhalb 48 Stunden Annahme der Forderungen verlangt, die auf Entschädigung und Sühne lauten, die in der Note vom 31. Dezember formuliert waren. — 11. Griechenland hat das Ultimatum mit einigen Vorbehalten angenommen. — 30. Die Engländer haben in Mesopotamien einen Sieg errungen. Die Türkei beschloß die Einführung des gregorianischen Kalenders.

Februar. 27. Bei Kut-el-Amara in Mesopotamien machten die Engländer 1700 Türken zu Gefangenen, worunter vier deutsche Offiziere.

März. 11. Die Engländer haben Bagdad besetzt.

April. 4. Die Engländer erlitten bei Gaza in Südpalästina eine ernste Niederlage. — 21. Die Türkei hat die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abgebrochen.

Mai. 3. Die Engländer melden den fortgesetzten Rückzug der Türken nördlich Bagdad. — 7. Der türkische Großwesir Talaat Pascha gab in Sofia die Erklärung ab, daß der Vierbund zur Unterbrechung der Operationen bereit sei, wenn die Entente den Vorschlag, die Friedensverhandlungen zu beginnen, annehme.

Juni. 12. Der französische Senator Jonnart ist von Frankreich und England zum Oberkommissär von Griechenland bezeichnet worden. König Konstantin von Griechenland hat zugunsten seines Sohnes Alexander abgedankt. Die Franzosen rücken in Thessalien ein. — 15. Nach der Abreise des Erzkönigs Konstantin hat die Entente die Blockade über Griechenland aufgehoben. — 24. Venizelos soll die Bildung des griechischen Kabinetts übernehmen.

Der Seefrieg.

1916.

Juli. 9. Deutsche Seestreitkräfte vernichten in nächster Nähe der englischen Küste 8 englische Fischerdampfer. Der österreichische Kreuzer „Novara“ zerstört in der Straße von Otranto fünf englische Überwachungsdampfer. — 11. Ein deutsches U-Boot hat in der Nordsee einen englischen Hilfskreuzer von 7000 Tonnen vernichtet. Dem deutschen

Handels-U-Boot „Deutschland“ ist es geglückt, nach Amerika zu gelangen, mit einer Ladung Farbstoffe an Bord. — 13. Im Juni wurden 61 Handelsschiffe der Entente mit 100,000 Bruttotonnen versenkt. — 14. Die Österreicher versenkten in der Adria einen italienischen Torpedobootzerstörer.

August. 2. In der obern Adria wird ein österreichischer Torpedobootzerstörer durch ein italienisches U-Boot torpediert. — 12. Im Hafen von Tarent ist das italienische Großkampfschiff „Leonardo da Vinci“ mit einer Besatzung von 1000 Mann in die Luft geflogen. — 16. Im Monat Juli sind 74 feindliche Handelsschiffe durch U-Boote der Zentralmächte versenkt worden. — 17. Das Handels-U-Boot „Deutschland“ ist heute im Bremerhafen angekommen; es brachte 500—700 Tonnen Kautschuk, Nickel und Gold. Der kleine japanische Kreuzer „Kasagi“ strandet in der Bucht von Tokio.

September. 17. Nach deutscher Zusammenstellung sind vom 1. August bis 11. September im Atlantischen Ozean 152 Handelsschiffe der Alliierten und 42 der Neutralen durch deutsche U-Boote versenkt worden. — 19. Ein deutsches U-Boot im Mittelmeer hat einen vollbesetzten Truppentransportdampfer versenkt. — 30. Drei deutsche U-Boote des größten und neuesten Modells operieren an der norwegischen Küste und im Arktischen Ozean, um den ganzen Verkehr auf der Straße von Archangelsk aufzuhalten.

Oktober. 4. Der Dampfer „Hellas“, der etwa 2000 französische und serbische Soldaten transportierte, ist vernichtet worden. 1362 Mann wurden gerettet. — 24. Im September wurden 141 feindliche Handelsschiffe von insgesamt 182,000 Bruttoregistertonnen von U Booten der Mittelmächte versenkt. — 27. Letzte Nacht unternahm eine deutsche Zerstörerflotte einen Raid gegen den englisch-französischen Transportdienst. Der Postdampfer „Queen“, 2 englische Zerstörer und 11 Vorpostendampfer der Alliierten wurden nach deutschen Berichten versenkt.

November. 1. Das Handels-U-Boot „Deutschland“ ist wieder in Amerika eingetroffen. Das U-Boot 53, das an der amerikanischen Küste operierte, kehrte nach Deutschland zurück. — 17. Im Hafen von Archangelsk sind 7 Munitionsdampfer in die Luft geflogen. — 21. Die Entente hat durch die U-Boote der Zentralmächte im Monat Ok-

tober 146 Handelsfahrzeuge verloren mit 306,500 Tonnen, die Neutralen 72 Schiffe mit 72,000 Tonnen. Seit Kriegsbeginn haben die Zentralmächte 3,320,000 Tonnen vernichtet, davon 2,550,000 Tonnen englisch. — 28. Der englische Kreuzer „Newcastle“ ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Zwei große russische Transportschiffe, die von Helsingfors nach Rebal unterwegs waren, seien Ende Oktober mit dem 428. Regiment an Bord infolge Explosion untergegangen.

Dezember. 8. Der französische Panzer „Suffren“ ist auf der Fahrt nach dem Orient mit der ganzen Besatzung untergegangen. — 16. Ein deutsches U-Boot hat den bewaffneten französischen Truppentransportdampfer „Mellagan“ von 6027 Tonnen, mit über 1000 Mann weißer und farbiger Truppen an Bord, versenkt. — 27. Das französische Kriegsschiff „Gaulois“ wird durch ein Unterseeboot im Ägäischen Meer versenkt.

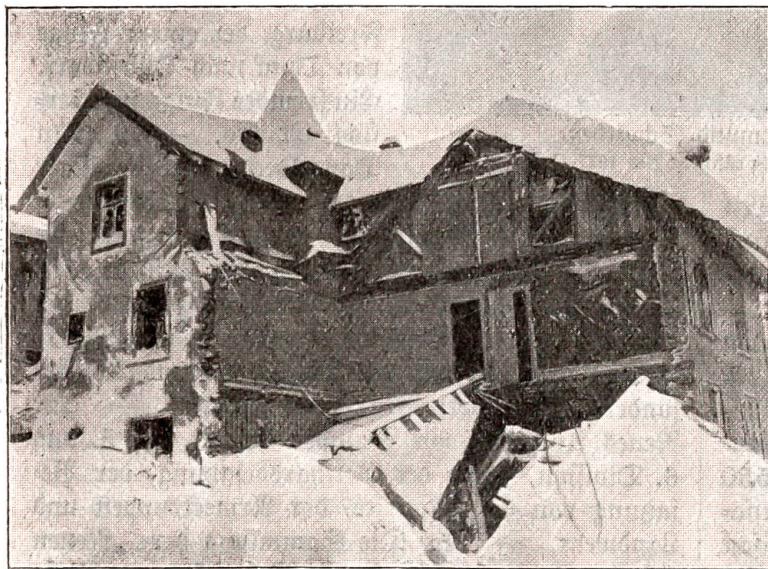
1917.

Januar. 3. Das russische Schlachtschiff „Pereswjet“ sinkt vor Port Said nach einer Minenexplosion. — 5. Der englische Truppentransportdampfer „Ivernia“ ist im Mittelländischen Meer torpediert worden. — 9. Das englische Schlachtschiff „Cornwallis“ wird durch ein Unterseeboot versenkt. —



Chalet Waldheim bei Pontresina.

Am Schafberg verschüttete eine Lawine dieses Chalet völlig.
Aufnahme von W. Jäger, Photograph, Arbon.



Das verschüttete Chalet Waldheim bei Pontresina.
Aufnahme von W. Jäger, Photograph, Arbon.

11. Die italienische Regierung gibt erst jetzt bekannt, daß am 11. Dezember 1916 das Kriegsschiff „Regina Margherita“ untergegangen ist. — 14. Der japanische Panzerkreuzer „Tsukuba“ sinkt infolge einer Explosion vor Yokosuka. — 23. Unweit der holländischen Küste kam es zu einem Seegefecht zwischen englischen und deutschen Kriegsschiffen. Beide Teile beanspruchten den Sieg. — 30. Bis zum 31. Dezember 1916 hat die Entente, laut einer Mitteilung der deutschen Admiralität, an Handelsschiffen 4,021,000 Tonnen verloren. Die Neutralen verloren 537,000 Tonnen. — 31. Deutschland und Österreich verkünden eine Verschärfung des Unterseebootkrieges vom 1. Februar an, weil die Entente auf ihr Friedensangebot nicht eingegangen ist.

März. 16. Das Wolffsbureau meldet amtlich, daß im Monat Februar 292 Handelsschiffe der Entente mit 644,000 Tonnen torpediert worden seien, davon 76 neutrale Schiffe mit 137,000 Tonnen. — 21. Im östlichen Mittelmeer ist ein französisches Großkampfschiff versenkt worden. — 22. Die „Möve“ ist von ihrer zweiten Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean nach Deutschland zurückgekehrt und

hat 27 Schiffe mit 123,000 Tonnen gekapert, bzw. versenkt, und 593 Gefangene gemacht.

April. 3. Der erste amerikanische bewaffnete Dampfer, „Astes“, wurde durch ein deutsches U-Boot versenkt. — 14. Ergebnis der deutschen U-Boot-Kampagne im März: 435 Handelsschiffe mit 861,000 Tonnen, davon 49,000 durch die „Möve“. — 21. Deutsche Torpedoboote bombardierten letzte Nacht Dover und Calais. — 28. Seit Kriegsbeginn haben deutsche Tauchboote bis zum 31. März 1917 5,711,000 Tonnen feindliche Handelsschiffe vernichtet, davon 4,370,500 englische.

Mai. 6. Die deutsche Admiralität meldet, daß ihre Tauchboote im April mehr als 1 Million gegnerischen Schiffsraum vernichtet haben. — 9. Im deutschen Reichstag gab der Marine-Sekretär bekannt, daß die Erfolge der deutschen Seesperre die Erwartungen um 55% übertroffen haben. — 17. Erfolgreicher Vorstoß leichter österreichischer Seestreitkräfte in die Straße von Otranto. — 19. Die deutsche Admiralität meldet, daß seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges 2,772,000 Tonnen Schiffsraum versenkt worden seien. — 20. Mit einem im Mittelmeer torpedierten Dampfer sind 450 Mann französischer Kolonialtruppen versunken.

Juni. 5. Englische Zerstörer bombardierten Ostende und zerstörten den deutschen Zerstörer S. 20. Der japanische Zerstörer „Sakaki“ wird im Mittelmeer von einem U-Boot versenkt. — 13. Im Atlantischen Ozean ist das Paketboot „Sequana“ mit 550 Passagieren an Bord versenkt worden. 190 Passagiere werden vermißt. — 27. Der französische Panzerkreuzer „Kleber“ läuft vor Brest auf eine Mine.

Schweiz.

1916.

Juli. 1. Die schweizerischen Delegierten sind aus Paris zurückgekehrt. — 3. Die Kohleneinfuhr aus Deutschland nimmt ihren Fortgang, dagegen soll eine Einfuhr von Eisen und Baumaterialien einstweilen nicht stattfinden. Vom Kriegsgericht in Lyon wurde ein Schweizerbürger, namens Robert Brügger, Handelsagent, wegen Spionage zum Tode verurteilt. — 4. Das fünfte schweizerische Mobilisationsanleihen ergab bei einer Beteiligung von 21,283 Zeichnern 127 Millionen. In Umbrail sind neun österreichische Deserteure von der Dreisprachenspitze angekommen. — 5. In einer Konferenz mit Vertretern des Bundesrates haben die Delegierten des Bundesrates über den Gang der Verhandlungen in Paris Bericht erstattet. — 7. Tod des schweizerischen Fliegers Lieutenant de Weck aus Freiburg bei einem Fluge von Thun nach Dübendorf. Ein fremdes Flugzeug überflog Chiasso. — 9. Ein Doppeldecker italienischer



Dr. Edmund Schulthess.
Bundespräsident für 1917.

Nationalität hat, vom Comersee herkommend, Schweizergebiet überflogen. — 10. Die sozialistische Initiative für die Abschaffung der Militärjustiz ist mit über 100,000 Unterschriften zustande gekommen. — 11. Demonstrationen auf dem Markt in Biel gegen hohe Preise für Landesprodukte, besonders für Kartoffeln und Rirschen. — 12. Neues Aufgebot von Truppen der 3., 4., 5. und 6. Division, sowie der Gotthardbesatzung, der Besatzung von St. Maurice, der Armeetruppen und Landwehr. — 15. Die Sammlung der „Neuen Zürcher Zeitung“ für kranke Wehrmänner schließt ab mit Fr. 177,728. — 28. Die Flucht des fran-

zöfischen Fliegers Gilbert aus Zürich hat auch in Frankreich nicht ungeteilte Bewunderung erregt. Er wird mit drei Monaten Arrest bestraft. — 29. Weitere Ausfuhrverbote des Bundesrates, wie Tabakfabrikate aller Art, Branntwein, Lederschnitzel, Hautabfälle, Treibriemen aus Leder, Seidenpapier, Tierhaare etc.

August. 1. Die Bundesfeier ist überall erhebend verlaufen, mit Ausnahme von Zürich, wo sie durch Demonstrationen gegen den Militarismus gestört wurde. — 4. Das Armeekriegskommissariat hat für sämtliche Gebiete, die von den Truppen besetzt sind, die Bestandesaufnahme der Heuernte 1916 angeordnet. — 8. Der Bundesrat hat neue Höchstpreise für Getreide, Futterartikel, Reis und Zucker festgesetzt. — 10. Die Kriegsteuer hat insgesamt 100 bis 110 Millionen Franken ergeben gegenüber der Schätzung von 65 Millionen Franken. — 12. Der Bundesrat hat das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement mit der Kartoffelversorgung für die Schweiz beauftragt. — 14. Frankreich hat in der Schweiz ein Anleihen von 50 Millionen Franken in Form von Akzepten aufgenommen. — 20. Durch Vermittlung des schweizerischen Politischen Departements sind von Deutschland den bei Anlaß der Bruntruter Bombenaffäre Beschädigten Fr. 1735. 25 ausbezahlt worden. — 23. Die Zahl der fremden Internierten beträgt Ende dieses Monats 18,936, die sich verschiedenverteilt: Franzosen 11,823, Deutsche 4322, Belgier 1607, Engländer 1183 und 1 Österreicher. — 26. Der englische Gesandte Grant-Duff in Bern tritt in den Ruhestand. — 29. Anlässlich der Kriegserklärung Italiens an Deutschland und des Eintrittes Rumäniens in den Krieg hat der Bundesrat seine früheren Erklärungen der striktesten Neutralität gegenüber den kriegführenden Staaten bestätigt.

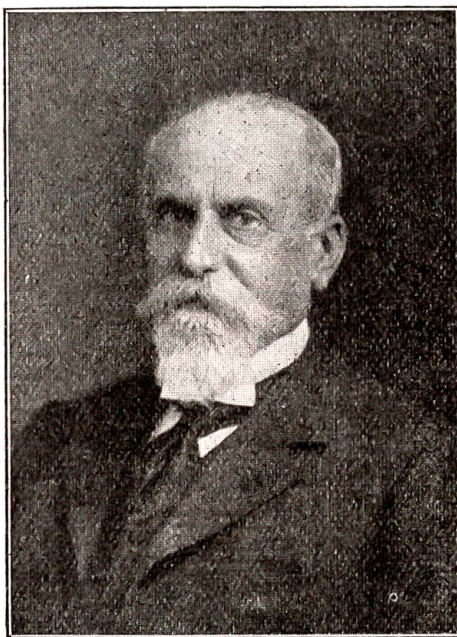
September. 2. Das schweizerische Militärdepartement hat eine Verfügung erlassen, wonach sämtliche Heu- und Strohvorräte der Ernte 1916

bis zur Sicherstellung der für die Armee nötigen Vorräte beschlagnahmt werden. — 11. Der deutsche Generalmajor Friederich besuchte die deutschen Interniertenlager in der Schweiz. — 12. Der Bundesrat hat beschlossen, in Bukarest die Stelle eines schweizerischen Geschäftsträgers zu errichten. Der Bundesrat faßte heute einen auf 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretenden Beschluß über Tarzuschläge bei den schweizerischen Eisenbahnen (Personen- und Gütertransporte). — 16. Der Bundesrat genehmigt die Vorlage der Kriegsgewinnsteuer. — 18. Der

neue englische Gesandte, Sir Horace Rumbold, hat in üblicher Weise sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — 23. Im Kanton Freiburg wurden etwa 760 belgische Kinder aus dem besetzten Gebiet versorgt. — 29. Der Bundesrat hat in heutiger Sitzung das Abkommen mit Deutschland ratifiziert; gleichzeitig erfolgte deutscherseits die Ratifikation.

Oktober. 4. Der Füsilier Georg Cathomas wurde auf der Dreisprachenspitze von einem italienischen Geschos tödlich getroffen. — 6. Zwei deutsche Flugzeuge überflogen Schweizergebiet in der Gegend von Riehen und Chrishona. — 10. Aufgebot von Truppen der 1., 4., 5. und 6. Division, der Gotthardbesatzung,

Besatzung von St. Maurice und Armeetruppen. Nach Schätzung des Bauernverbandssekretärs beträgt der Gesamtdurchschnitt der diesjährigen schweizerischen Ernte $\frac{2}{3}$ einer Normalernte. — 12. Das eidgen. Volkswirtschaftsdepartement hat eine Bestandesaufnahme über die im Lande liegenden Vorräte an Kaffee und Hanfsamen angeordnet. — 13. Bei Bellach (Solothurn) landete wiederum ein deutsches Flugzeug. Es wurde interniert. — 16. Der italienische Gesandte spricht dem Bundespräsidenten das Bedauern der italienischen Regierung aus wegen des Todes eines schweizerischen Soldaten auf der Dreisprachenspitze. Vorgestern überreichte das schweizerische Bundesfeierkomitee dem Bundesrat den Betrag von Fr. 150,000 als



Gustav Ador.
Der neue Bundesrat.

erste Rate der diesjährigen Bundesfeiergabe zugunsten schweizerischer Wehrmänner. — 24. Der Bundesrat hat heute ein Verbot erlassen, wonach das Schlagen von Rußbäumen auf dem gesamten Gebiet der Schweiz untersagt ist.

November. 2. Anlässlich einer Übung in den Freibergen riß sich einer unserer Fesselballons los. Er überflog bei Basel die Grenze und landete bei Schonau (Großherzogtum Baden). — 4. Die deutsche Regierung gestattete die sofortige Rückreise der beiden Offiziere, die sich in dem nach Deutschland verschlagenen Fesselballon befanden. — 6. An der Universität Zürich werden 43 internierte Studenten immatrikuliert, an dem Polytechnicum 52.

Die Rückgabe des nach Deutschland ausgerissenen Ballons erfolgte heute in Basel. — 9. Frankreich, England und Italien haben dem Bundesrat eine höchst wichtige Note zugestellt, worin diese Mächte von der Schweiz verlangen, daß sie für sie die gleichen Grundsätze anwende, welche die Schweiz im schweizerisch-deutschen Wirtschaftsabkommen zugestanden hat. — 18. Die Ausgaben für die Mobilisation beliefen sich bis zum 13. November auf Fr. 471,313,000. — 24. In Bern ist der neue bulgarische Gesandte eingetroffen. — 26. Der Bundesrat hat die deutsche Regierung darauf aufmerksam gemacht, welchen peinlichen Eindruck die Deportationen aus Belgien nach Deutschland in der Schweiz hervorgerufen haben. — 28. Der Bundesrat hat beschlossen, aus dem Notstandsfonds für Hilfsbedürftige den Kantonen unter gewissen Bedingungen einen Beitrag von 7 Rappen auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. — 29. Der



Minister Dr. Haab.
Schweizerischer Gesandter in Berlin.

für das Jahr 1917 wurde Herr Bundesrat Dr. Edmund Schulthess gewählt, zum Vizepräsidenten Herr Bundesrat Calonder. — 22. Der Bundesrat richtet an die kriegsführenden Staaten eine Note, in der er den Schritt des Präsidenten Wilson lebhaft unterstützt. — 27. Deutschland und Österreich-Ungarn haben die Note des schweizerischen Bundesrates beantwortet, und sie wurde voll gewürdigt und geschätzt. — 29. Der Bundesrat beschloß eine Erhöhung der Preise für Weizen und Mais. Festsetzung von Höchstpreisen für Butter seitens des Volkswirtschaftsdepartements.

1917.

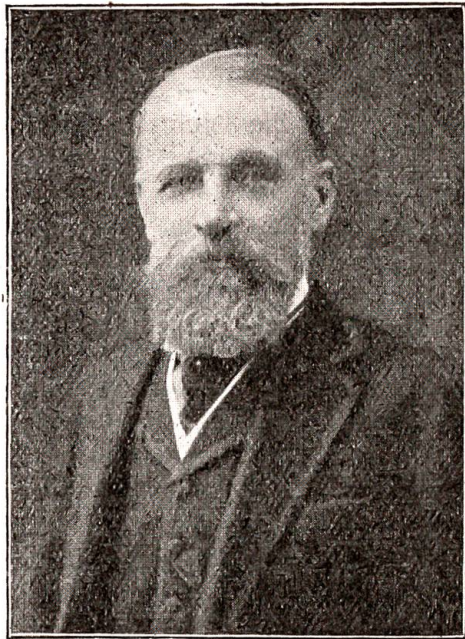
Januar. 3. Das Oberkriegskommissariat gibt von heute an Weizen, Roggen, Mais und deren Mehl- und Umwandlungsprodukte zu neuen Höchstpreisen ab. — 4. Ein fremdes Flugzeug überflog bei Chiasso Schweizergebiet. Der deutsche und der französische Botschafter haben die Neutralitätsversicherungen ihrer Regierungen



Minister Dr. Sulzer.
Schweizerischer Gesandter in Washington.

dem Bundesrat neuerdings feierlich bestätigt. — 5. Neue Aufnahme eines 100 Millionen-Anleihens zu $4\frac{1}{2}$ %/o. — 15. Der österreichische Gesandte von Gagnon ist zurückgetreten. — 16. Aufgebot der 2., 4. und 5. Division, soweit sie nicht schon im Felde stehen. — 17. Der neue serbische Gesandte Gruitch in Bern hat seinen Antrittsbesuch gemacht. Ein gewisser Karl Steiger aus Bern, 24 Jahre alt, wurde in Straßburg als Spion erschossen. Die Entente hat auf die Friedensnote der Schweiz freundlich, aber bestimmt ablehnend geantwortet. — 29. Heute nachmittag landete auf der Schützenmatte in Basel ein deutsches Flugzeug mit zwei Insassen. — 30. Das fremde Flugzeug, welches gestern die Ajoie und den Clos du Doubs überflog, ist als ein deutsches festgestellt worden. — 31. Auf das sechste Mobilisationsanleihen von 100 Millionen wurden über 160 Millionen gezeichnet.

Februar. 1. Dem Bundesrat ist von der deutschen Regierung eine Note zugestellt worden, wonach einzig der französische Hafen Gette außerhalb der Blockadezone liegt. — 2. Die beiden bei Basel gelandeten Fliegeroffiziere wurden samt Apparat Deutschland zurückgegeben. — 3. Anlässlich des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika übernimmt die Schweiz die Interessen Deutschlands. Die französische Regierung gewährt für den Transport schweizerischer Lebensmittel bedeutende Verkehrserleichterungen. — 7. Der schweizerische Gesandte in Paris übernimmt an Stelle seines amerikanischen Kollegen den Schutz der deutschen Interessen in Frankreich. — 9. Antwort des Bundesrates an



Minister Charles Laroche.
War 45 Jahre schweizerischer Gesandter in Paris.

den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es geht ebenfalls eine Note nach Berlin. Die Schweiz kann die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland nicht abbrechen. — 10. Die Schweiz übernimmt auch die deutschen Interessen in England und Japan. — 12. In der Schweiz werden laut Bundesratsbeschluss zwei fleischlose Tage, Dienstag und Freitag, eingeführt werden. — 15. Die Musterung der nicht militärpflichtigen schneefertigen Schweizer, denen die Eigenschaft eines Landsturmes 2. Aufgebotes zukommt, hat eine Zahl von rund 90,000 Mann ergeben.

März. 4. Auf Mitte und Ende März bietet der schweizerische Bundesrat zur Ablösung von an der Grenze stehenden Truppen der 4. Division Teile der 3. und der 6. Division, sowie die Besatzung von St. Maurice und Armeetruppen auf. — 6. Der Bundesrat hat die Errichtung eines schweizerischen Transportamtes definitiv beschlossen. — 9. Von unsern Landsleuten in Brasilien sind dem Armeestab Fr. 10,000 übergeben worden für den Bau eines Soldatenhauses. — 15. Bei Chiasso wurde ein in unsern Luftraum eingedrungenes italienisches Flugzeug von der Schweizwache beschossen. — 16. Vier fremde Flugzeuge überflogen unsere Grenze bei Boncourt. — 24. Der Bundesrat hat die Einführung der Sommerzeit abgelehnt.

April. 2. Deutschland sendet am 4. April die ersten 100 gefangenen Familienväter, die in Konstanz interniert sind, nach der Schweiz. — 6. Nach einer im Bundeshaus eingetroffenen Meldung hat Argentinien die Ausfuhr von Weizen verboten, auch



Minister Alphons Dunant.
Der neue schweizerische Gesandte in Paris.

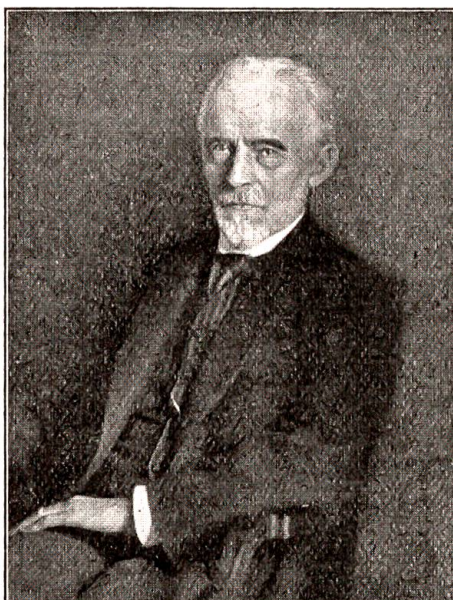
die von bereits gekauftem Weizen. — 7. Der neue bulgarische Gesandte für die Schweiz, Georg Passarow, wurde heute im Bundeshaus empfangen. — 10. Die Schweiz übernimmt die Wahrnehmung der brasilianischen Interessen in Deutschland. — 11. Unter Vorsitz von Bundespräsident Schulthess wurde heute im Nationalratssaale die schweizerische Torfgenossenschaft gegründet. Das Defizit der eidgenössischen Staatsrechnung für 1916 beläuft sich auf Fr. 16,645,000. — 18. In der Urschweiz, überhaupt in der Schweiz, herrscht infolge der letzten Schneefälle Heumot. Fünf deutsche Flieger flogen bei Basel über Schweizergebiet, ferner landete ein deutsches Flugzeug bei Döttingen. Ein Lieutenant und ein Gefreiter als Insassen wurden interniert. — 19. Neuerdings verletzten vier fremde Flieger im Bruntrutischen unsere Neutralität. — 20. In Genf kamen heute nacht im Zuge von Frankreich die ersten 100 gefangenen deutschen Familienväter von mehr als 3 Kindern an, die in der Schweiz interniert werden sollen. Nationalrat Grimm in Bern wird im Auftrage russischer Flüchtlinge in der Schweiz nach Petersburg reisen. — 24. Letzte Nacht um halb zehn Uhr sind auf das Wohnhaus des Uhrenfabrikanten Jules Theurillat in Bruntrut von einem französischen Flieger vier Bomben geworfen worden. Das Haus ist fast ganz zerstört.

Mai. 2. Wilson erklärte dem schweizerischen Gesandten, Herrn Ritter, Amerika habe nicht die Absicht, die Versorgung der neutralen Länder mit Lebensmitteln einzustellen. — 3. Die Verhandlungen über ein schweizerisch-deutsches Abkommen sind im Sinne der Verlängerung der bestehenden Vereinbarungen bis Ende Juni 1917 abgeschlossen worden. — 4. Der französische Botschafter in Bern sprach dem Bundesrat sein aufrichtiges Bedauern aus über den Fliegerzwischenfall von Bruntrut. Frankreich werde den verursachten Schaden entschädigen. — 10. Ein schweizerisches Flugzeug ist in den Greifensee gestürzt. Die beiden Insassen konnten sich retten. — 11. Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen über Verwendung der Schießfertigen vom 16. bis 60. Altersjahre. — 13. Das neue Stempelsteuergesetz wurde vom Schweizervolk mit rund 180,000 gegen 152,000 angenommen. — 15. Der Bundesrat errichtet für die Dauer des Krieges eine selbständige Gesand-

schaft in Holland und beruft an diesen Posten den bisherigen Gesandten in Washington, Dr. Ritter. — 17. Die mit den Regierungen der Entente geführten Verhandlungen über die Handhabung der S. S. S. sind zum Abschluß gekommen und von den drei Regierungen genehmigt worden, ebenso kam eine Verständigung zustande über Einfuhr von Futtermitteln und Viehausfuhr. — 18. Das neue Wirtschaftsabkommen der Schweiz mit Deutschland ist beidseitig ratifiziert worden und tritt am 1. Juli in Kraft. Das Volkswirtschaftsdepartement hat eine eidgenössische Anstalt für Schlachtviehverversorgung begründet. — 20. In Chaux-de-Fonds wurde Nat.-Nat Graber von Manifestanten aus dem Gefängnis befreit. Die Stadt wurde militärisch besetzt. — 24. Das Volkswirtschaftsdepartement verbietet die Herstellung von Weichkäse und ähnlichen Käsesorten zum Zweck des Verkaufs. — 27. Bei Bonfol landete ein deutsches Flugzeug, dessen Insassen das Flugzeug verbrannten. Die Flieger wurden interniert. — 28. Die Arbeiterunion von Chaux-de-Fonds verlangt vom neuenburgischen Staatsrat den Rückzug des Militärs, das einer Provokation gleichkomme. Das Volkswirtschaftsdepartement ordnet eine Bestandesaufnahme von Aluminium an, auch Aluminiumdraht, Blech, Röhren, Stangen etc., sowie der Abfälle. — 29. Zum Nachfolger des schweizerischen Gesandten Dr. Ritter in Washington wurde vom Bundesrat ernannt Dr. Hans Sulzer in Winterthur. — 30. General Pau ist in Bern eingetroffen zum Besuch der französischen Internierten in der Schweiz. — 31. 400 österreichische Kinder sind aus Wien nach Einsiedeln zu einem Ferienaufenthalt abgereist.

Juni. 9. Der Bundesrat hat bestimmt, daß die fleischlosen Tage abgeschafft werden sollen. Der Bundesrat hat die Aufnahme des siebenten innern Mobilisationsanleihe von 100 Millionen Franken definitiv beschlossen. — 16. Nationalrat Grimm wurde unter dem Verdacht, ein Agent der deutschen Regierung zu sein, aus Rußland ausgewiesen. — 18. Bundesrat Hoffmann, der heute seinen 60. Geburtstag feierte, hat durch Vermittlung des Nationalrat Grimm, der in Petersburg weilt, der russischen Regierung Mitteilungen über die Möglichkeit eines Friedens zwischen Deutschland und Rußland gemacht. Das kiffrierte Telegramm wurde abgefangen und in Stoc-

holm publiziert. Die Mächte der Entente erblicken darin einen unneutralen Einmischungsversuch. Bundesrat Hoffmann hat demissioniert. — 19. Das Bundesstrafgericht hat den Bundesbeamten Mühlemann, der sich von Schiebern und Wucherern bestechen ließ, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, zu Fr. 5000 Buße und zur Entziehung des Aktivbürgerrechts während drei Jahren verurteilt. Die von Mühlemann rechtswidrig erworbenen 225,221 Franken verfallen der eidgenössischen Staatskasse. Der König von Griechenland ist in Lugano eingetroffen und wurde von ausländischen Individuen belästigt. — 20. Vor dem deutschen und dem türkischen Konsulat in Genf fanden deutschfeindliche Demonstrationen statt. — 22. Die jungradikale Partei von Lausanne lanciert eine Volksinitiative zur Abänderung der Bundesverfassung im Sinne der Einführung der Wahl des Bundesrates durch



Professor Dr. Theodor Kocher.
Gest. 27. Juli 1917.

das Volk. — 26. Nationalrat Gustav Ador wurde von der Vereinigten Bundesversammlung mit 168 von 192 gültigen Stimmen zum Bundesrat gewählt. Ador wird für den Rest des Jahres das Politische Departement übernehmen.

* * *

Unmittelbar vor Erscheinen des Kalenders erreicht uns die Trauerkunde des plötzlichen Hinscheidens von Professor Dr. Theodor Kocher, des weltberühmten Berner Chirurgen und Nobelpreisträgers.

Welch schweren Verlust dadurch nicht nur seine Vaterstadt, sondern auch die ganze zivilisierte Welt erleidet, läßt sich nicht im engen Rahmen eines Kalenders aussprechen. — Professor Kocher, geboren am 25. August 1841, starb in der Vollkraft seiner großartigen, der leidenden Menschheit gewidmeten Tätigkeit am 27. Juli 1917, ganz unerwartet, nach kurzer Krankheit.

Die Produktion an pflanzlichen Nahrungs- und Genußmitteln der Schweiz.

Obwohl die Schweiz schon seit 1883 eine gesetzliche Grundlage für eine Agrarstatistik besitzt, hat man bis jetzt noch keine einheitliche Ermittlung der pflanzlichen Produktion veranstaltet. Der Mangel einer schweizerischen periodischen Anbaustatistik hat sich aber gerade in diesen Kriegsjahren sehr fühlbar gemacht. Der Bundesrat war schließlich genötigt, auf Grund der Vollmacht vom 3. August 1914 eine Erhebung über die Anbauverhältnisse im Jahre 1917 anzuordnen. Nach dieser Erhebung ergeben sich folgende Anbauflächen und folgende Erträge (siehe Seite 112).

Bei dieser Ertragsberechnung wurde einerseits auf die Verschiedenheit der kulturgeographischen Verhältnisse der Schweiz und anderseits auf die bisher eingetretenen Hagelschäden Rücksicht genommen.

Von der gesamten Anbaufläche, welche 8.2 % des produktiven Bodens der Schweiz ohne Wald (2,321,233.82 ha) ausmacht, entfallen 183,401.80 ha (95.7 %) auf Landwirtschaftsbetriebe und 8218.51 ha (4.3 %) auf Pflanzland von Nichtlandwirten.

Für die Volksernährung treten das Brotgetreide (die sechs erstgenannten Kulturarten) und die Kartoffeln ganz in den Vordergrund. Auf diese Kulturen kommen:

	Anbauflächen	% des pflanzl. Landes	% des produktiven Bodens ohne Wald
Brotgetreide . . .	78,862.56 ha	41.2	3.3
Kartoffeln . . .	56,749.30 „	29.6	2.5

Vom Ertrag muß zunächst das Saatgut in Reserve gestellt werden; dann gibt es bei den Kartoffeln einen Ausschuß, der nur zu Fütterungszwecken dienen kann. Für das Brotgetreide soll 1918 die Anbaufläche um 50,000 ha erhöht werden; dementsprechend bedarf es auch einer vermehrten Menge Saatgut. Der Konsum darf füglich auf die Wohnbevölkerung von 1910 abgestellt werden, indem die Abwanderung von Ausländern infolge Kriegedienstes durch den Zuzug von Internierten und Refraktären und deren Angehörigen ausgeglichen wurde. Die Inlandsproduktion gestaltet sich:

	Gesamtertrag	Saatgut für 1918	Ausschuß	Menge für den Konsum	Pro Kopf der Wohnbevölkerung
beim Brotgetreide	1,627,155.76 q	257,725.12 q	—	1,369,430.64 q	36 s kg
bei den Kartoffeln	10,214,874.00 q	1,418,732.50 q	510,743.80 q	8,285,397.70 q	228 kg